

Einführung in die Morphologie und Lexikologie

02. Morphologie und Grundbegriffe

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diese Version ist vom 26. März 2023.

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Morphologie>

Hinweise für diejenigen, die die Klausur bestehen möchten

- 1 Folien sind niemals selbsterklärend und nicht zum Selbststudium geeignet. Sie müssen sich die Videos ansehen und regelmäßig das Seminar besuchen.
- 2 Ohne eine gründliche Lektüre der angegebenen Abschnitte des Buchs bestehen Sie die Klausur nicht. Das Buch definiert den Klausurstoff.
- 3 Arbeiten Sie die entsprechenden Übungen im Buch durch. Nichts hilft Ihnen besser, um sich auf die Klausur vorzubereiten.
- 4 **Beginnen Sie spätestens jetzt mit dem Lernen.**
- 5 **Langjähriger Erfahrungswert: Wenn Sie diese Hinweise nicht berücksichtigen, bestehen Sie die Klausur wahrscheinlich nicht.**

Überblick

- Formveränderungen und Merkmalsänderungen
 - ▶ Veränderungen von Werten
 - ▶ Veränderungen von Merkmalsausstattungen
- Morphe (= Wortbestandteile) und ihre Funktionen
- Morphe: alle Stämme und alle nicht-lexikalischen Morphe
- statische und volatile Merkmale
- Wortbildung vs. Flexion, definiert anhand von Merkmalen
- Syntax und Morphologie
- Phrasenbestimmung
- Köpfe

Stämme und Affixe

- (1) a. Den Präsidenten begrüßte der Dekan äußerst respektlos.
b. Der Dekan begrüßte den Präsidenten äußerst respektlos.
- (2) a. Die Präsidentin begrüßte die Dekanin äußerst respektlos.
b. Die Dekanin begrüßte die Präsidentin äußerst respektlos.

Formveränderungen lexikalischer Wörter **schränken ihre möglichen grammatischen Funktionen und Relationen im Satz ein...**

...und sie haben semantische und systemexterne Folgen.

- (3) grünlich, rötlich, gelblich
- (4) Neuigkeit, Blödscheit, Taucher, Hebung
- (5) Fensterrahmen, Tücherspender, Glaskorken, Unterschrank

Formveränderungen von einem zu einem anderen lexikalischen Wort führen zu Bedeutungs- und kategorialen Veränderungen.

- (6) a. (der) Berg
- b. (den) Berg
- c. (dem) Berg
- d. (des) Berg-es
- e. (die) Berg-e
- f. (der) Berg-e
- (7) a. (der) Mensch
- b. (den) Mensch-en
- c. (dem) Mensch-en
- d. (des) Mensch-en
- e. (die) Mensch-en
- f. (der) Mensch-en

- (8)
- a. (ich) kauf-e
 - b. (du) kauf-st
 - c. (wir) kauf-en
 - d. (sie) kauf-en

- Formveränderungen:
 - ▶ oft nicht **eine** Funktion
 - ▶ **Einschränkung** der möglichen Funktionen
- **Markierungsfunktion**: eine **Reduktion** der möglichen Merkmale oder Werte einer Wortform
- zum Beispiel **-en** bei schw. Maskulina: **nicht** Nominativ Singular
- oder **-en** bei Verben im Präsens: Plural und nicht adressatbezogen
- **Morphe = alle segmentalen Einheiten mit Markierungsfunktion**
- konkret: **Stämme** und **Affixe**

- (9) a. (ich) kauf-e
(du) kauf-st
(ihr) kauf-t
- b. (ich) kauf-te
(du) kauf-test
(ihr) kauf-tet
- c. (ich habe) ge-kauf-t
(du hast) ge-kauf-t
(ihr habt) ge-kauf-t

- (10) a. (ich) **nehm**-e
(du) **nimm**-st
(es) **nimm**-t
(ihr) **nehm**-t
- b. (ich) **nahm**
(du) **nahm**-st
(ihr) **nahm**-t
- c. (ich habe) ge-**nomm**-en
(du hast) ge-**nomm**-en
(ihr habt) ge-**nomm**-en

Der **Stamm** kann nicht „der unveränderliche Wortbestandteil“ eines lexikalischen Wortes (in einem Paradigma) sein.

...aber der mit der Bedeutung, also der lexikalischen Markierungsfunktion!

- (11)
- a. (ich) nehm-e
 - b. (des) Berg-es
 - c. Schön-heit
 - d. Un-ding

- keine lexikalische Markierungsfunktion (= keine eigene Bedeutung)
- nicht wortfähig = nicht ohne Stamm verwendbar

Merkmale in Flexion und Wortbildung

- Eigenschaften: „Rotsein“ (Erdbeere), „325m hoch“ (Eiffelturm) usw.
- Merkmale: FARBE, LÄNGE usw.
- Werte:
 - ▶ FARBE: rot, grau, ...
 - ▶ LÄNGE: 3cm, 325m, ...

- (12) a. Haus = [BED: haus, KLASSE: subst, GEN: neut, KAS: nom, NUM: sg]
b. Haus-es = [BED: haus, KLASSE: subst, GEN: neut, KAS: gen, NUM: sg]
c. Häus-er = [BED: haus, KLASSE: subst, GEN: neut, KAS: nom, NUM: pl]

- bei einem lexikalischen Wort:
 - ▶ statische Merkmale wertestabil
 - ▶ volatile Merkmale werteverändernd im Paradigma

- (13) a. trocken (Adj) → **Trocken**-**heit** (Subst)
b. Kauf (Subst), Rausch (Subst) → **Kauf**-**rausch** (Subst)
c. gehen (V) → **be**-**gehen** (V)
- (14) a. **lauf**-**en** (1/3 Pl Prs Ind) → **lauf**-**e** (1 Sg Prs Ind)
b. **Münze** (Sg) → **Münze**-**n** (Pl)

• Wortbildung

- ▶ statische Merkmale geändert | Wortklasse, Bedeutung (13a)
- ▶ ...oder gelöscht | alles außer der Bedeutung des Erstglieds bei Komposition (13b)
- ▶ ...oder umgebaut | Valenz von Verben beim Applikativ (13c)
- ▶ **produktives Erschaffen neuer lexikalischer Wörter**

• Flexion

- ▶ Änderung der Werte volatiler Merkmale (14a,14b)
- ▶ **oft Anpassung an syntaktischen Kontext**

Konstituenten

Der nötige Anteil Syntax in der Morphologie

Sprachliche Einheiten und ihre Bestandteile

- Satz

Nadezhda reißt die Hantel souveräner als andere Gewichtheberinnen.

- Satzteile

Nadezhda | reißt | die Hantel | souveräner als andere Gewichtheberinnen

- Wörter

Nadezhda | reißt | die | Hantel | souveräner | als | andere | Gewichtheberinnen

- Wortteile

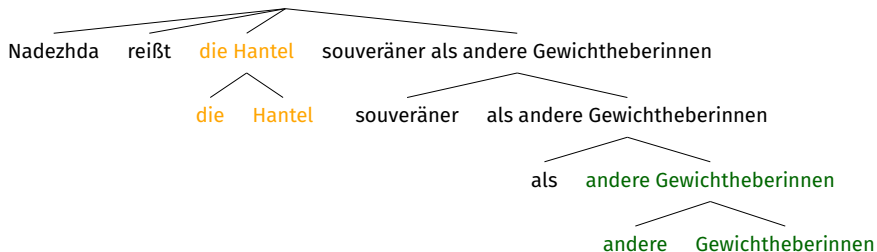
Nadezhda | reiß | t | d | ie | Hantel | souverän | er | als | ander | e | Gewicht | heb | er | inn | en

- Laute/Buchstaben

N | a | d | e | z | h | d | a ...

Syntaktische Strukturen und morphologische Merkmale

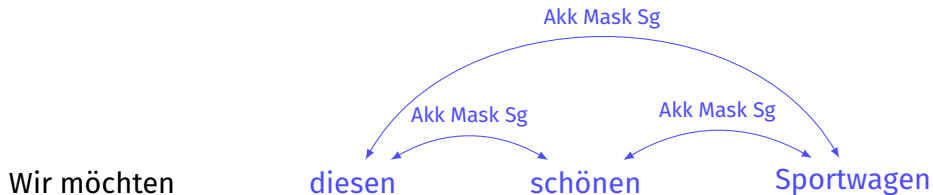
Nadezhda reißt die Hantel souveräner als andere Gewichtheberinnen



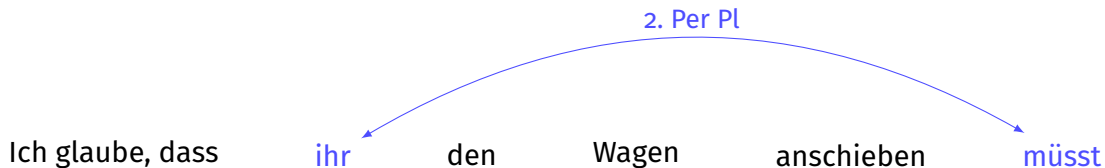
Übereinstimmung von Merkmalen in syntaktischen Gruppen

Akkusativ Femininum Singular | Nominativ Plural

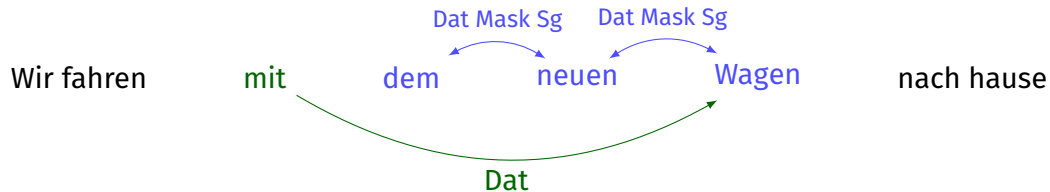
Kongruenz | Merkmalübereinstimmung in Nominalphrasen



Kongruenz | Merkmalübereinstimmung zwischen Subjekt und finitem Verb



Rektion | Präpositionen bestimmen den Kasus von ganzen **Nominalphrasen**



Rektion | Verben bestimmen den Kasus von ganzen Nominalphrasen



Konstituenten | Bestandteile irgendeiner Struktur

Phrasen | syntaktische Konstituenten mit bestimmten Eigenschaften

- Phrasenbestimmung | ähnlich **Satzgliedanalyse** aus der Schule
- **Tests** auf Phrasenstatus
- Unsicherheiten trotz Tests

- (15) Mausi isst **den leckeren Marmorkuchen**.
→ PronTest → Mausi isst **ihn**.
- (16) **Mausi isst** den Marmorkuchen.
→ PronTest → ***Sie** den Marmorkuchen.
- (17) Mausi isst **den Marmorkuchen und das Eis mit Multebeeren**.
→ PronTest → Mausi isst **sie**.

Pronominalausdrücke i. w. S.:

- (18) Ich treffe euch **am Montag in der Mensa**.
→ PronTest → Ich treffe euch **dann dort**.
- (19) Er liest den Text **auf eine Art, die ich nicht ausstehen kann**.
→ PronTest → Er liest den Text **so**.

- (20)
- a. Sarah sieht den Kuchen **durch das Fenster**.
→ VfTest → **Durch das Fenster** sieht Sarah den Kuchen.
 - b. Er versucht **zu essen**.
→ VfTest → **Zu essen** versucht er.
 - c. Sarah möchte gerne **einen Kuchen backen**.
→ VfTest → **Einen Kuchen backen** möchte Sarah gerne.
 - d. Sarah möchte **gerne einen** Kuchen backen.
→ VfTest → ***Gerne einen** möchte Sarah Kuchen backen.

verallgemeinerter „Bewegungstest“:

- (21)
- a. Gestern hat **Elena im Turmspringen eine Medaille** gewonnen.
 - b. Gestern hat **im Turmspringen Elena eine Medaille** gewonnen.
 - c. Gestern hat **im Turmspringen eine Medaille Elena** gewonnen.

- (22) a. Wir essen **einen Kuchen**.
→ KoorTest → Wir essen **einen Kuchen** **und** ein Eis.
- b. Wir **essen einen Kuchen**.
→ KoorTest → Wir **essen einen Kuchen** **und** lesen ein Buch.
- c. Sarah hat versucht, **einen Kuchen zu backen**.
→ KoorTest → Sarah hat versucht, **einen Kuchen zu backen** **und** heimlich das Eis aufzuessen.
- d. Wir sehen, dass **die Sonne scheint**.
→ KoorTest → Wir sehen, dass **die Sonne scheint** **und** Mausi den Rasen mäht.
- (23) Der Kellner notiert, dass **meine Kollegin einen Salat** möchte.
→ KoorTest → Der Kellner notiert, dass **meine Kollegin einen Salat** **und** **mein Kollege einen Sojaburger** möchte.

Jede Phrase hat einen Kopf!

Der Kopf bestimmt **allein** über die relevanten grammatischen Eigenschaften der Phrase und kann nie weggelassen werden.

Phrasen werden daher nach der Kategorie des Kopfes benannt.

- **Nominalphrasen** haben **Nomina** als Köpfe
 - ▶ [der schöne **Baum** vor dem Fenster]
 - ▶ Ich kenne **keinerlei Blumen**, die jetzt schon blühen würden.
- **Adjektivphrasen** haben **Adjektive** als Köpfe
 - ▶ der [**überaus schöne**] Baum vor dem Fenster
 - ▶ Die Kollegin ist [**stolz auf ihre Tochter**].
- **Präpositionalphrasen** haben **Präpositionen** als Köpfe
 - ▶ der Baum [**vor dem Fenster**]
 - ▶ Der Baum steht [**vor dem Fenster**].

Zur nächsten Woche | Überblick

Alle angegebenen Kapitel/Abschnitte aus Schäfer (2018) sind Klausurstoff!

- 1 Grammatik und Grammatik im Lehramt (Kapitel 1 und 3)
- 2 Morphologie und Grundbegriffe (Kapitel 2, Kapitel 7 und Abschnitte 11.1–11.2)
- 3 Wortklassen als Grundlage der Grammatik (Kapitel 6)
- 4 Wortbildung | Komposition (Abschnitt 8.1)
- 5 Wortbildung | Derivation und Konversion (Abschnitte 8.2 und 8.3)
- 6 Flexion | Nomina außer Adjektiven (Abschnitte 9.1–9.3)
- 7 Flexion | Adjektive und Verben (Abschnitt 9.4 und Kapitel 10)
- 8 Valenz (Abschnitte 2.3, 14.1 und 14.3)
- 9 Verbtypen als Valenztypen (Abschnitte 14.4, 14.5, 14.7–14.9)
- 10 Kernwortschatz und Fremdwort (vorwiegend Folien)

<https://langsci-press.org/catalog/book/224>

Schäfer, Roland. 2018. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage*. 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.

Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 30
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@uni-jena.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.